

## Senioren beraten Senioren

Die Initiative „Senioren-Technik-Botschafter“ ist Teil der Forschungsagenda der Bundesregierung für den demografischen Wandel „Das Alter hat Zukunft“. Von 2013 bis 2014 wurden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung 18 Projekte aus zehn Bundesländern gefördert. Projektträger im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist das Töropiner Forum e. V., das zum Thema technische Assistenzsysteme (AAL) berät. Peter Lundershausen, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Neubrandenburg, SeniorTrainer und seit 2014 auch Senioren-Technik-Botschafter beantwortet Fragen zum Projekt.



### Welche Bedeutung hat das Thema AAL für Sie?

**Lundershausen:** Elektronische Helfer haben als innovative, alltagsunterstützende Assistenzsysteme bereits in vielen Bereichen unseres Lebens Einzug gehalten. Auch im Bereich älterer Menschen werden sie immer mehr zur Realität. Studien verweisen darauf, dass sich ältere Menschen vor allem ein längeres, sicheres und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden wünschen. Mit meinem Wissen möchte ich dazu beitragen, diese smarten Technologien mit ihrem Beitrag für Komfort und Sicherheit im heimischen Umfeld, insbesondere Senioren näher zu bringen. Mir ist bekannt, dass dazu markante Hemmschwellen durch unzureichende Informationen und zu wenig persönliche Erfahrungen zu überwinden sind. Diese Einstiegshürden für Senioren, welche nur wenige Berührungspunkte zu Informations- und Kommunikationstechnologien haben, kann man durch ein behutsames Heranführen in der Konstellation „Senioren für Senioren“ an solcherart neue Assistenzsysteme verringern. Unser Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bietet mit den demografischen Besonderheiten eines Flächenlandes ideale Bedingungen, um tätig zu werden. Die Versorgung des ländlichen Raumes mit medizinischer Infrastruktur und Gesundheitsbildung kann über technische Möglichkeiten

verbessert werden und wir möchten hiermit unseren Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements leisten.

### Was waren die Inhalte der Ausbildung und wie viele Senioren-Technik-Botschafter/-innen gibt es inzwischen im Landkreis?

**Lundershausen:** Die Ausbildung zum Senioren-Technik-Botschafter in unserem Kreis erfolgte in zwei Gruppen. Insgesamt wurden 20 Personen (acht weibliche und zwölf männliche Teilnehmer) ausgebildet und erhielten ein Zertifikat. Das Schulungskonzept bestand jeweils aus sechs Modulen mit folgenden Inhalten:

- Grundlagen altersgerechter Assistenzsysteme: Vermittlung von Grundlagenwissen zu demografischen und sozioökonomischen Besonderheiten, die zur Entwicklung von altersgerechten Assistenzsystemen geführt haben.
- Ethik, Recht und Datenschutz: Überblick über ethische Fragestellungen und rechtliche Herausforderungen beim Einsatz von Assistenzsystemen sowie Grundlagen des Datenschutzes beim Einsatz als Senioren-Technik-Botschafter.
- Prävention und Gesundheitsförderung im Alter: Ausgehend von den statistischen Erhebungen über Häufigkeit, Kosten und Risiken von Alterserkrankungen wurden Ansätze zur

Gesundheitsstärkung, zur Reduzierung von Risikofaktoren und zur frühzeitigen Erkennung von Erkrankungen erarbeitet. Dargestellt wurde die Notwendigkeit des Einsatzes von telemonitorischen Lösungen im ländlichen Raum, mit denen eine Verbesserung der medizinischen Versorgung vorgehalten werden kann. Dabei hatten die Teilnehmer/-innen selbst Gelegenheit, Messungen ihrer Vitalfunktionen vorzunehmen.

- Sturz-, Notfall-, Demenz- und Diabetes-Überwachung: Vorstellung der häufigsten Ursachen (Ernährungsfehler und anderes Fehlverhalten), Erkennung von Krankheiten sowie Vorstellung präventiver Strategien zur Risikosenkung durch Erkrankte. Überblick über die Anwendung, Funktionsweise und Konfiguration von Geräten. Zum Training wurden Geräte zur Sturzprophylaxe, Notfallmeldung, Demenz- und Diabetesüberwachung für eine bestimmte Nutzungsdauer zur Erprobung übergeben.
- Hausüberwachung: Vertraut machen mit sensorgesteuerten Gebäudetechniken, die geeignet sind, bei eingeschränkter Beweglichkeit in der eigenen Wohnung dennoch ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mittels Computerkurs und didaktisch aufbereiteten Lehrmaterialien sowie der Zurverfügungstellung von vier Arbeits-

plätzen bestand die Möglichkeit, sich intensiv in die Problematik einzuarbeiten.

- Technik der Zukunft: Einblick in zukünftige Technologien durch einen Besuch des Future Labs der Universität Rostock und Besichtigung der Ausstellung des innovativen Hauses und der mobilen Wohnberatung der Handwerkskammer Schwerin.
- Darüber hinaus Ausbildung von 15 Senioren-Technik-Botschaftern zu Ersthelfern.

*Wie sieht Ihre Tätigkeit als Botschafter aus? Wie vermitteln Sie Ihr Wissen an Ihre Zielgruppe?*

**Lundershausen:** Hauptaufgabe meiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Beratung in Gruppen sowie die jährliche Organisation einer mehrtägigen Ausstellung von altersgerechten Assistenzsystemen gemeinsam mit Partnern in Neubrandenburg (nächste Ausstellung vom 14.-17.12.2015 in Neubrandenburg). Weiterhin wurden anlässlich der Seniorenmesse 2014 und 2015 eines großen Wohnungsunternehmens bestimmte AAL-Systeme durch uns vorgeführt und erläutert. In einem 2015 organisierten Workshop

wurden weitere Möglichkeiten erarbeitet, die uns zur Verfügung stehenden altersgerechten Assistenzsysteme einem interessierten Publikumskreis verständlich und realitätsnah nahezubringen.

*Beraten Sie interessierte Senioren auch in ihren eigenen vier Wänden?*

**Lundershausen:** Ja und dabei unterstützt uns das Technologiezentrum Vorpommern mit der Zurverfügungstellung entsprechender Techniken. Besuche in der Musterwohnung in Greifswald können bei Bedarf ebenfalls durch uns organisiert werden.

*Wie groß ist das Interesse und was erhalten Sie an Rückmeldungen? Können sich Ihre Zuhörer vorstellen, diese Technik zu Hause einzusetzen und was sind derzeit noch die größten Hemmschwellen?*

**Lundershausen:** Das Interesse an den altersgerechten Assistenzsystemen ist sehr groß. Aus diesem Grund wird auch die Ausstellung wieder organisiert. Die Berater beurteilen einen Großteil der Assistenzsysteme als leicht bedienbar und als Erleichterung

im Alltag. Neben den o. g. Hemmschwellen erweisen sich die teils hohen Anschaffungskosten als Hinderungsgrund. Dies gilt insbesondere für Informations- und Kommunikationstechnologien mit einem hohen Nutzwert für den Anwender und die Gesellschaft. Wir hoffen, dass mit dem verstärkten Einsatz dieser Gerätetechnik und damit höheren Produktionszahlen auch mit erschwinglicheren Kosten zu rechnen ist und dass die Krankenkassen höhere Zuzahlungen zu einzelnen Systemen übernehmen.

*Die Förderung ist ausgelaufen, aber die Botschafter bleiben weiterhin aktiv?*

**Lundershausen:** Das ist eine Selbstverständlichkeit für uns zertifizierte Senioren-Technik-Botschafter. Wir haben die Ausbildung ja nicht zum Selbstzweck durchlaufen, sondern wir wollen mit unseren Möglichkeiten und den geschaffenen Techniken dazu beitragen, dass vor allem ein längeres, sicheres und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus entscheidend zur Lebensqualität der Senioren beiträgt. ■ Karin Zander



Foto: P. Lundershausen

Übergabe der Zertifikate an die erste Gruppe